

Editorial

Nach der ersten Ausgabe der *Südosteuropäischen Hefte* im Mai 2012 haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten. Bestärkt in unserer Idee, eine Online-Zeitschrift für junge Südosteuropaforscher_innen herauszugeben, erscheint die zweite Ausgabe erneut mit dem Anspruch, aktuelle Entwicklungen der deutschsprachigen Südosteuropaforschung abzubilden. Zudem haben wir beschlossen, die Zeitschrift strukturell und inhaltlich zu erweitern.

Die erste Neuerung betrifft die neu hinzugekommene Rubrik *Neues aus der Südosteuropaforschung*. Ziel ist es, Reflexionen zur Südosteuropaforschung als Disziplin anzuregen und zu veröffentlichen. So analysiert Hannes Grandits in dieser Ausgabe die Entwicklungen innerhalb des Fachs der letzten zwanzig Jahre und zeigt Perspektiven der Berliner Forschungslandschaft auf. Stefan Troebst und Marija Vulesica widmen sich zwei namhaften Forscherpersönlichkeiten: Mathias Bernath und Mirjana Gross. Die Rubrik *Beiträge* umfasst neben zwei politikwissenschaftlichen Aufsätzen von Jacob Venuß und Tilmann Feltes, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Fragen der politischen Partizipation in Südosteuropa auseinandersetzen, Andreas Guidis Artikel über Identifikationsprozesse im südserbischen Sandžak sowie Eckehard Pistricks Text über das Verhältnis von traditioneller Musik und Räumlichkeit im Balkan. Unter *Essays und Berichte* präsentiert Heike Karge das neue Forschungsnetzwerk „Sozialfürsorge in Ost- und Südosteuropa“ und Philipp Tybus fasst Ergebnisse der internationalen Tagung zu den Jugoslawienkriegen (Klagenfurt 2011) zusammen.

Die inhaltliche Erweiterung der *Südosteuropäischen Hefte* ab der kommenden Ausgabe betrifft die Rubrik *Beiträge*, die unter einem bestimmten thematischen Schwerpunkt stehen wird. Damit wollen wir eigene Akzente setzen und neue Diskussionen anregen. Der Themenschwerpunkt der nächsten Ausgabe erscheint in Kürze als *Call-for-Articles* auf unserer Homepage.